

Bau-
entwicklung.

Bauentwicklung: Die alte, wohl im XIII. Jh. entstandene Kirche umfaßte das jetzige Mittelschiff als einschiffiges, flachgedecktes Langhaus und die östlich daran anschließende rechteckige Halle (damals wohl gratig gewölbt) als Chor. Zur Vergrößerung und zum Umbau der Kirche im gotischen Stile schritt man jedenfalls bald nach der Erhebung zur selbständigen Pfarrkirche um die Mitte des XIV. Jhs. Die Nordwand des Mittelschiffes wurde durchbrochen und ein aus vier mit Kreuzrippengewölben eingedeckten Jochen bestehendes niedrigeres Seitenschiff wurde angebaut, an das man (an der Nordseite des alten Hauptchores) eine eigene rechteckige, mit einem Kreuzrippengewölbejoch eingedeckte Chorkapelle mit fünfseitigem Abschlusse anfügte; symmetrisch dazu wurde auch in die Ostmauer des gleichfalls neu erbauten Turmes

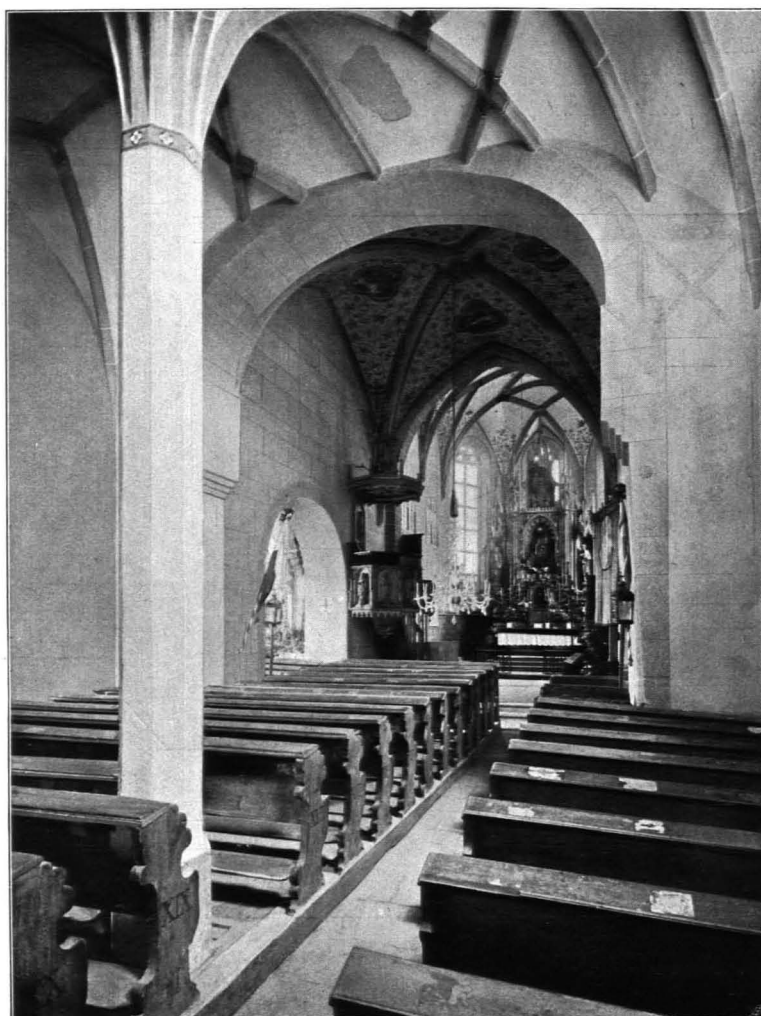


Fig. 45 Groß-Haselbach, Pfarrkirche, Inneres, Ansicht vom südlichen Schiff gegen den Chor (Osten) (S. 54)

eine fünfseitig geschlossene Kapelle eingebaut. Einer dritten Bauperiode (um die Mitte des XV. Jhs.) gehört an die Erbauung des großen, in drei Seiten geschlossenen und mit drei oblongen Netzgewölbejochen und einem Abschlußgewölbe eingedeckten, überhöhten Chores an der Ostseite des nun zur Vierungshalle gewordenen kleinen alten Chores, sowie die Zweiteilung des Hauptschiffes durch drei achteckige Pfeiler, seine Einwölbung mit reichen Netzgewölben und die Erbauung der auf einer zweijochigen netzgewölbten Halle ruhenden Musikempore, die in neuerer Zeit um ein etwas größeres flachgedecktes Stück nach O. vergrößert wurde. In der Barockzeit versah man die beiden Seitenkapellen mit stukkerten Altären und an den Gewölben mit schönen Stuckverzierungen (um 1741) und errichtete den charakteristischen, schönprofilierten